



Im Dienst der Medizin.

Gelbmarkierte Stellen werden durch die KVWL im Nachgang angepasst!

Rahmenvereinbarung für die Durchführung von Seminaren

Vergabenummer: X-KVWL-2026-0011

Los:

zwischen der

Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
Robert-Schirrigk-Str. 4-6, 44141 Dortmund

(nachfolgend KVWL genannt)

und
der Firma

[Firma]

(nachfolgend Auftragnehmer genannt)

Vorgangsnummer KVWL xxxxx/xxxx
(Bitte immer angeben!)

Inhalt

§ 1 Vertragsgegenstand	3
§ 2 Vertragsgrundlagen	3
§ 3 Änderungen, Ergänzungen, Erweiterungen.....	3
§ 4 Vertragskoordination.....	4
§ 5 Mitwirkungspflichten der KVWL	4
§ 6 Personalanforderungen	4
§ 7 Nachunternehmer	5
§ 8 Rechte an den Leistungsergebnissen	6
§ 9 Leistungsstörungen	6
§ 10 Geheimhaltung	6
§ 11 Interessenkonflikt Auftragnehmer	6
§ 12 Termine und Stornierungsbedingungen.....	7
§ 13 Vergütung und Zahlung	7
§ 14 Preisanpassungen	7
§ 15 Haftung	8
§ 16 Vertragslaufzeit / Kündigung.....	8
§ 17 Gerichtsstand	8
§ 18 Schlussbestimmungen.....	8

§ 1 Vertragsgegenstand

Die Leistung zu diesem Vertrag umfassen die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Seminaren im Rahmen der Personalentwicklung. Grundsätzlich finden die Seminare mit ca. 12 Mitarbeitenden statt. Die Seminare finden am Hauptstandort der KVWL in Dortmund oder in einem Tagungshotel im Umkreis von 35 km statt. Es wird eine langfristige und partnerschaftliche Zusammenarbeit angestrebt.

Der Auftragnehmer schuldet eine sorgfältige Leistungserbringung, die dem zum Zeitpunkt der Leistungserbringung jeweils aktuellen Stand der Technik auf dem Gebiet der Beauftragung entspricht.

§ 2 Vertragsgrundlagen

Für die Leistungserbringung maßgeblich sind in der folgenden Reihenfolge zusätzlich zu dieser Vereinbarung:

- die vom Auftragnehmer ausgefüllte Vergabeunterlage A (Anlage 1)
- die vom Auftragnehmer ausgefüllte Vergabeunterlage B (Anlage 2)
- die Vereinbarung zur Vertraulichkeit Externer (Anlage 3)

Allgemeine Geschäftsbedingungen des Auftragnehmers sind ausgeschlossen.

§ 3 Änderungen, Ergänzungen, Erweiterungen

Änderungen können nur im Rahmen der Leistungsfähigkeit des Auftragnehmers verlangt werden, es sei denn, dies ist für den Auftragnehmer unzumutbar. Jede Änderung der Leistung bedarf zu ihrer Wirksamkeit einer schriftlichen Mitteilung der KVWL.

Hat der Auftragnehmer Bedenken gegen die Leistungsänderung, so hat er dies der KVWL unverzüglich mitzuteilen. Teilt die KVWL die Bedenken nicht, so bleibt sie für ihre Angaben und Anordnung verantwortlich.

Führt eine Änderung der Leistung zu einem erheblichen Mehraufwand, kann der Auftragnehmer eine angemessene Anpassung der vereinbarten Vergütung gem. den angegebenen Konditionen in der Anlage 2 verlangen.

Führt eine Änderung der Leistung zu Minderaufwand, so reduziert sich die vereinbarte Vergütung um dasjenige, was der Auftragnehmer infolge der Änderung an Aufwendungen erspart oder durch anderweitiger Verwendung der freien Mittel erwirbt oder zu erwerben böswillig unterlässt. Die KVWL kann die Darlegung der ersparten Aufwendungen anhand der Urkalkulation verlangen.

Die KVWL kann verlangen, dass der Auftragnehmer die Erheblichkeit des entstehenden

Mehraufwandes nachvollziehbar darlegt und die Herleitung der Urkalkulation erläutert. Im Streitfall kann die KVWL verlangen, dass die Erheblichkeit des für den Auftragnehmer entstehenden Mehraufwandes und / oder die Herleitung der Vergütungsanpassung durch einen unabhängigen Sachverständigen überprüft werden. Können sich die Parteien nicht innerhalb von zwei Wochen nach Zugang der schriftlichen Mitteilung des Auftragnehmers gemäß Absatz 2 auf einen Sachverständigen einigen, ist dieser auf Antrag einer Partei vom Präsidenten der für Dortmund zuständigen Industrie- und Handelskammer zu benennen. Die Feststellungen des Sachverständigen sind für beide Vertragsparteien bindend. Die Kosten des Sachverständigen trägt der Auftragnehmer, wenn der Sachverständige eine Erheblichkeit des entstehenden Mehraufwandes nicht feststellt oder wenn die vom Sachverständigen festgelegte geänderte Vergütung die vom Auftragnehmer selbst angegebene geänderte Vergütung um mehr als 10 % unterschreitet; ansonsten sind die Kosten von der KVWL zu tragen.

Die neuen Preise sind schriftlich vor Beginn der Ausführung der Leistungsänderung zu vereinbaren.

Leistungen, die der Auftragnehmer ohne Auftrag oder unter eigenmächtiger Abweichung vom Vertrag ausführt, werden nicht vergütet.

§ 4 Vertragskoordination

Für die Koordination der von ihm zu erbringenden Leistungen ist der Auftragnehmer selbst verantwortlich.

Beide Vertragsparteien stellen für die Dauer der Vertragslaufzeit feste kaufmännische und fachliche Ansprechpartner zur Verfügung. Die Parteien benennen diese einschließlich ihrer Kontaktdaten zu Vertragsbeginn. Jede Änderung der Ansprechpartner oder seines Vertreters teilen die Parteien der jeweils anderen Partei unverzüglich mit.

§ 5 Mitwirkungspflichten der KVWL

Die KVWL wird dem Auftragnehmer die erforderlichen Informationen und Unterlagen rechtzeitig zur Verfügung stellen. Weiterhin wird sie den Mitarbeitenden des Auftragnehmers Zugang zu seinen Räumlichkeiten und der dort vorhandenen informationstechnischen Infrastruktur rechtzeitig gewähren und die bei ihm vorhandenen Dokumentationen rechtzeitig übergeben, jeweils soweit dies zur Erbringung der Leistung erforderlich ist.

§ 6 Personalanforderungen

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, nur qualifiziertes Personal für die Auftragsdurchführung einzusetzen. Das eingesetzte Personal muss den Vorgaben der Anlage 1 entsprechen. Es besteht keine arbeitsrechtliche Weisungsbefugnis gegenüber den Mitarbeitern des Auftragnehmers durch

die KVWL.

Die Vertragspartner werden durch organisatorische Maßnahmen gewährleisten, dass die im Rahmen der Leistungserbringung eingesetzten Mitarbeiter des Auftragnehmers ausschließlich dessen Direktionsrecht und Disziplinargewalt unterstehen. Es erfolgt keine Eingliederung des zur Leistungserbringung eingesetzten Mitarbeiters des Auftragnehmers in die Organisation des Auftraggebers.

Der Auftragnehmer ist dafür verantwortlich, im Falle von Krankheit, Urlaub und sonstige Ausfälle frühzeitig

Der Auftragnehmer verpflichtet sich sicherzustellen, dass die zur Erfüllung des Auftrags eingesetzten Personen bei der Erfüllung ihres Auftrags nicht die „Technologie von L. Ron Hubbard (Scientology)“ anwenden, lehren oder in sonstiger Weise verbreiten und nimmt zur Kenntnis, dass bei einem Verstoß die KVWL berechtigt ist, den Vertrag aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist zu kündigen. Weitergehende Rechte bleiben unberührt.

§ 7 Nachunternehmer

Zum Einsatz von Nachunternehmern ist der Auftragnehmer nur mit Zustimmung der KVWL berechtigt. Beabsichtigt der Auftragnehmer Nachunternehmer einzusetzen, hat er hierüber die KVWL schriftlich zu unterrichten und unter Nennung der einzusetzenden Dritten und deren Aufgabe die Zustimmung der KVWL rechtzeitig und vor Einsatz des Nachunternehmers einzuholen. Der Auftraggeber erteilt die Zustimmung, sofern nicht in der Person des Dritten bestehende wichtige Gründe einer Zustimmung entgegenstehen.

Wenn und soweit der Auftragnehmer bereits mit seinem Angebot Nachunternehmer namentlich benannt hat, gilt für deren Einsatz die Zustimmung der KVWL als erteilt.

Der Einsatz von Nachunternehmern entbindet den Auftragnehmer nicht von seinen vertragsgemäßen Verpflichtungen.

Die Parteien sind sich darüber einig, dass der Auftragnehmer ohne vorherige schriftliche Zustimmung konzernangehörige verbundene Unternehmen im Sinne von §§ 15 ff. AktG zur Erfüllung der vertraglich vereinbarten Leistungen auf eigene Kosten ohne vorherige Absprache mit dem Auftraggeber zur Leistungserfüllung heranziehen kann. In einem solchen Fall wird der Auftraggeber von der Hinzuziehung eines solchen Unternehmens in Kenntnis gesetzt. Nicht als Unterauftragsverhältnisse im Sinn dieses Vertrages sind solche Dienstleistungen zu verstehen, die der Auftragnehmer bei Dritten als Nebenleistung zur Unterstützung bei der Vertragsdurchführung in Anspruch nimmt. Dazu zählen z. B. Telekommunikationsleistungen, Wartungs- und Benutzerservice oder Reinigungskräfte.

§ 8 Rechte an den Leistungsergebnissen

Der Auftragnehmer räumt der KVWL das ausschließliche, dauerhafte, unbeschränkte, unwiderrufliche und übertragbare Nutzungsrecht an den Dienstleistungsergebnissen, Zwischenergebnissen und im Rahmen der Vertragserfüllung erstellten Dokumentationen etc. ein.

§ 9 Leistungsstörungen

Wird eine Leistung nicht vertragsgemäß erbracht, ist die KVWL berechtigt, vom Auftragnehmer zu verlangen, die Leistung ohne Mehrkosten innerhalb angemessener Frist vertragsgemäß zu erbringen. Dies gilt nicht, wenn der Auftragnehmer die Pflichtverletzung nicht zu vertreten hat. Die sonstigen Ansprüche der KVWL, insbesondere auf Schadens- oder Aufwendungsersatz und sein Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund bleiben hiervon unberührt.

§ 10 Geheimhaltung

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, auch nach Beendigung des Vertragsverhältnisses, über die ihm bei seiner Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten Stillschweigen zu bewahren. Dazu verpflichtet der Auftragnehmer auch die bei der Ausführung des Auftrags beschäftigten Mitarbeiter und Nachunternehmer. Die Verpflichtung auf die Vertraulichkeit Externer ist in jedem Fall zu beachten.

Von Daten, Schriftstücken und sonstigen Unterlagen die dem Auftragnehmer zur Ausführung des Auftrages zugänglich gemacht werden, darf ohne vorherige Zustimmung der KVWL keine Abschrift, Kopie oder sonstige Vervielfältigung gefertigt werden. Der Auftragnehmer wird die vorbezeichneten Unterlagen und Daten gegen Zugriffe Dritter sichern.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, von den bei Ausführung des Auftrags erlangten Kenntnissen keinen Gebrauch zu machen.

Die als Anlage 3 beigefügte Verpflichtung auf die Vertraulichkeit Externer haben die eingesetzten Mitarbeiter zu unterzeichnen. Die unterzeichnete Verpflichtung auf die Vertraulichkeit Externer ist der KVWL einzureichen, bevor der Mitarbeiter erstmals für die KVWL tätig wird.

§ 11 Interessenkonflikt Auftragnehmer

Ein Interessenkonflikt besteht, wenn der Auftragnehmer materielle/finanzielle (z. B. Beschäftigungsverhältnisse, Beratungstätigkeiten, finanzielle Anteile an Unternehmen,...) oder persönliche Beziehungen gegenüber eines Dritten hat, die geeignet sind, die Inhalte der Leistungserbringung zu beeinflussen. Sofern ein solcher Interessenkonflikt vorliegt, ist dieser entsprechend frühzeitig gegenüber der KVWL anzuzeigen. Die KVWL entscheidet dann im Einzelfall, wie sie hiermit umgehen wird.

§ 12 Termine und Stornierungsbedingungen

Die Termine werden zwischen dem Auftragnehmer und der Abteilung Personalentwicklung abgestimmt.

Eine kostenfreie Stornierung ist bis zu 14 Kalendertage vor Seminarbeginn möglich. Bei einer kurzfristigeren Stornierung kann der Auftragnehmer 80% der Seminarkosten in Rechnung stellen.

§ 13 Vergütung und Zahlung

Die Leistungen werden entsprechend der Preisangaben in der Anlage 2 vergütet. Die verbindlichen Aufträge werden von der Abteilung Einkauf erteilt. Nur mit einem erteilten Auftrag besteht Anspruch auf etwaige Stornierungsgebühren.

Mit der vorstehend genannten Vergütung sind sämtliche Leistungen und Aufwendungen des Auftragnehmers im Zusammenhang mit diesem Vertrag abgegolten.

Sofern der Auftragnehmer wünscht, wird bei einer Vorabendanreise sowie bei einer Zwischenübernachtung bei mehrtägigen Seminaren die Kosten für die Übernachtung inkl. Frühstück übernommen. Dies ist der KVWL bei der Terminabstimmung mitzuteilen. Um die Koordination und Hotelreservierung kümmert sich die Abteilung Personalentwicklung. Es besteht kein Anspruch auf Auszahlung, sofern der Auftragnehmer die Übernachtung nicht in Anspruch nimmt.

Ordnungsgemäße Rechnungen i.S. d. § 14 Abs. 4 UstG sind als PDF an einkauf@kvwl.de zu senden und sind innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungseingang bei der KVWL ohne Abzug fällig.

Die Rechnungen müssen zwingend den Bestellbezug des Auftraggebers (bestehend aus Bestell- und Vorgangsnummer) beinhalten. Der Auftraggeber behält sich vor, unvollständige Rechnungen zur Entlastung an den Auftragnehmer zurückzusenden.

Die Zahlung ist grundsätzlich auf ein vom Auftragnehmer in der Rechnung anzugebendes Bankkonto in Deutschland zu leisten. Mehrkosten für die Zahlung auf ein vom Auftragnehmer angegebenes Bankkonto im Ausland trägt der Auftragnehmer.

Eine Abtretung der Forderung ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der KVWL möglich.

§ 14 Preisanpassungen

Die Preisangaben haben im Rahmen der Beauftragung eine dauerhafte Gültigkeit für die KVWL. Eine Preisanpassung ist frühestens 24 Monate nach Beginn der Vertragslaufzeit möglich. Diese

ist rechtzeitig (mind. 3 Monate im Voraus) begründet und nachvollziehbar mit der KVWL abzustimmen. Die Erhöhung hat angemessen und nicht entgegen der für die Leistung relevanten Markttendenz zu sein und darf maximal 3% der zum Zeitpunkt der Ankündigung der Erhöhung geltenden Vergütung betragen.

§ 15 Haftung

Der Auftragnehmer haftet für alle Schäden, die der KVWL durch eine Verletzung der vertraglichen Pflichten durch ihn entstehen. Dies gilt nicht, wenn der Auftragnehmer die Pflichtverletzung nicht zu vertreten hat.

Der Auftragnehmer hat vor Beginn der Leistungserbringung eine entsprechende geeignete Haftpflichtversicherung mit den folgenden genannten Deckungssummen abzuschließen:

- Personen- und Sachschäden mind. 5 Mio EUR
- Vermögensschäden mind. 2 Mio EUR

Es muss auf Nachfrage eine Versicherungsbestätigung vom Versicherer vorgelegt werden, die das Bestehen einer geeigneten Haftpflichtversicherung mit den o. a. Deckungssummen für die ausgeführte Tätigkeit nachweist.

§ 16 Vertragslaufzeit / Kündigung

Das Vertragsverhältnis beginnt am 01.01.2027 und endet am 31.12.2028. Der Vertrag kann durch die KVWL vier Mal um ein weiteres Jahr verlängert werden. Macht die KVWL von dieser Verlängerungsoption Gebrauch, hat sie dies gegenüber dem Auftragnehmer mindestens drei Monate vor Vertragsende schriftlich zu erklären.

Es besteht ein Sonderkündigungsrecht, wenn der Auftragnehmer ohne Abstimmung mit der KVWL einen Wechsel in der für die Leistungserbringung vorgesehenen Person vornimmt.

§ 17 Gerichtsstand

Gerichtsstand für alle Rechtsstreitigkeiten aus diesem Vertrag ist ausschließlich Dortmund.

§ 18 Schlussbestimmungen

Die Vertragsparteien verpflichten sich zu einer konstruktiven und partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

Änderungen dieses Vertrages und seiner Anlagen bedürfen der Textform.

Von einer Partei veranlasste Pressemitteilungen oder sonstige Veröffentlichungen über diesen

Auftrag oder Tätigkeiten in Zusammenhang mit diesem Auftrag sind mit der jeweils anderen Vertragspartei im Vorfeld abzustimmen.

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Bedingungen oder Teile davon unwirksam sein oder werden, bleiben die Bedingungen im Übrigen unberührt. In einem solchen Fall werden die unwirksamen Bestimmungen durch eine Regelung ersetzt, die wirksam ist und die dem am nächsten kommt, was ursprünglich gewollt war oder gewollt worden wäre, wenn die Unwirksamkeit der Bestimmungen bekannt gewesen wäre. Dasselbe gilt für etwaige Regelungslücken.

Dortmund, den

[Ort, Datum]

Unterschrift KVWL

Unterschrift Auftragnehmer